

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsverzeichnis am Sonntag.

Donnerstag, den 10. Oktober 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 2/3 Rthl. 30 S.; im Bezirk 2 Rthl. 30 S. Einrückungsgebühr: die jeweilige Zeile 2 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Gemeindebehörden.

Da man sich wiederholt zu überzeugen Veranlassung gehabt hat, daß die Vorschriften der Kult-Min.-Verf. vom 28. Dez. 1870, R. 2., betr. die Reinerhaltung der Schullokale, nicht gehörig beachtet werden, so wird den Gemeindebehörden aufs neue die pünktliche Einhaltung dieser Vorschriften zur Pflicht gemacht. Um in dieser Beziehung eine feste Ordnung herbeizuführen, ist es geboten, daß für die vorgeschriebenen viermaligen Hauptreinigungen der Schullokale eine bestimmte Person aufgestellt und für diese Reinigungen nach Vernehmung der Ortsschulbehörde Termine bestimmt werden, welche auf das Genaueste einzuhalten wären. Hierzu haben nun die Gemeindebehörden unverzüglich das Erforderliche zu besorgen.
Den 3. Oktober 1878.

R. Gem. Oberamt.
Doll. Mejer.

Tübingen.

Aufforderung zur Wahl der Schöffen, für die Civillammer des R. Kreisgerichtshofs für die Kalenderjahre 1879 und 1880.

Die Wahl der Schöffen für die Civillammer des R. Kreisgerichtshofs wird am Donnerstag, 31. Oktober 1878, Nachmittags von 2-5 Uhr,

in dem Sitzungssaal des Gerichtshofs vorgenommen werden, wozu die wahlberechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes der zum Sprengel des Gerichtshofs gehörigen Ämter

Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg, Rürtingen, Reutlingen, Rottenburg, Tübingen und Urach andurch vorgeladen werden.

Zu wählen sind 9 Schöffen und 3 Ersatzmänner, wovon mindestens Ein Dritttheil (3 Schöffen) und Ein Ersatzmann in Tübingen am Sitz des Kreisgerichtshofs wohnen muß.

Weiter wird bekannt gemacht:

- I. Wahlberechtigt ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugniß betreibt, eine Handelsfirma sei es in eigenem Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft, oder als Vorsteher einer Aktiengesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, oder wer in der angegebenen Weise ein Handelsgewerbe früher betrieben hat desgleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuchs war und jetzt in keinem Dienstverhältniß zu einem Kaufmann steht.
- II. Nicht wahlberechtigt sind:
 - a) Solche, welchen durch ein vor dem

1. Januar 1872 erlangenes Urtheil die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich, entzogen, oder welche durch einen vor dem gedachten Zeitpunkt erfolgten Verweisungs- oder Anklagebeschluss an der Ausübung oder dem Genuss der staats- und gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte verhindert sind; desgleichen die unter polizeiliche Aufsicht Gestellten;
- b) solche, welchen durch ein seit dem 1. Januar 1872 erlangenes Urtheil die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, während der im Urtheil bestimmten nach § 36 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich zu berechnenden Zeit;
- c) solche, welche seit dem 1. Januar 1872 zur Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind; die unter b und c genannten übrigens unter der Voraussetzung, daß nicht diese Wirkung der Verurtheilung im Gnadenwege aufgehoben worden ist;
- d) solche, welchen durch eine nach Maßgabe des Art. 19 des Gesetzes vom 20. Dezember 1871 erfolgte Entscheidung der Wahl- und Anklagekammer das Recht in öffentlichen Angelegenheiten zu stimmen, zu wählen, oder erwählt zu werden, oder andere politische Rechte auszuüben, zeitlich entzogen ist;
- e) diejenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist während der Dauer desselben.

III. Wählbar sind die zu I. erwähnten Personen, es sind aber auch noch die nachstehenden allgemeinen Voraussetzungen der Zulässigkeit zum Schöffenamt erforderlich, nämlich: der zu Wählende muß württembergischer Staatsbürger sein, das

20. Lebensjahr zurückgelegt haben und eine direkte Staatssteuer bezahlen.

IV. Nicht wählbar sind:

- 1) die unter II a bis d aufgeführten Personen;
- 2) diejenigen gegen welche ein Gant-erkenntniß rechtskräftig ergangen ist, wofern nicht seither die verurtheilten Gläubiger durch Bezahlung oder im Wege des Nachlassvertrags befriedigt worden sind;
- 3) diejenigen, welche zur Zeit der Wahl-Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt aus öffentlichen Kassen beziehen oder während der letzten 3 Jahre bezogen und nicht wieder ersetzt haben;
- 4) Personen, welche unter Pflegschaft stehen;
- 5) Dienstboten;
- 6) solche, welche durch körperliche Mängel, wie namentlich Blinde, Taube und Stumme, oder durch geistige Gebrechen oder mangelnde Kenntniß der deutschen Sprache zu den staatlichen Verrichtungen untauglich sind.

V. Vom Schöffenamte ausgeschlossen sind wegen öffentlichen Dienstes für die Dauer desselben:

- 1) Geistliche aller Glaubensbekenntnisse;
- 2) alle im Dienste des Staats in höheren oder niederen Funktionen bleibend angestellten Personen; ihre Stellvertreter und verpflichteten Assistenten;
- 3) alle activen Militärpersonen;
- 4) alle an öffentlichen Schulen angestellten Lehrer.

VI. Die Wähler können nur in Person wählen, jede Vertretung ist ausgeschlossen. Die Wahl geschieht durch Uebergabe eines geschriebenen oder



gedruckten — nicht unterzeichneten — Stimmzettels, welcher die vorgeschriebene Zahl Gewählter enthalten muß. In den Stimmzetteln sind die Stellen der Schöffen und der Ersazmänner zu unterscheiden, den Wählern steht jedoch frei, die Ersazmänner aus der Zahl derjenigen zu entnehmen, welche zu Schöffen gewählt werden.

VII. Die Berufung zum Amt eines Schöffen können ablehnen:

- 1) Diejenigen, welche zur Zeit der Wahl das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben;
- 2) Mitglieder der Ständeversammlung;
- 3) diejenigen, welche im laufenden oder vorangegangenen Jahre als Schöffen oder Gerichtszeugen Dienste geleistet haben;
- 4) die öffentlichen Rechtsanwälte und die ausübenden Aerzte.

Wer aus diesen Gründen von der Verpflichtung zum Schöffenamte befreit zu werden wünscht, hat sein diesfalliges Verlangen vor dem Wahltag in der Kanzlei des R. Kreisgerichtshofs mündlich oder schriftlich, unter Vorlegung der etwa nöthigen Nachweise, anzuzeigen.

Den 5. Oktober 1878.

Für den Direktor
des R. Kreisgerichtshofs:
Obertribunalrath:
Finckh.

Vad Teinach.
Gerichtsbezirks Calw.

Mühle-Verkauf.



In der Verlassenschafts-Sache des Ferdinand Rivinius, Untermüllers hier und seiner Ehefrau, Catharine, einer geb. Haich, kommt auf den Antrag der Erben die vorhandene Biegenchaft am

Montag, den 28. Okt. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Teinach im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, und zwar:

§. 36 und 37.
6 Ar 92 Met.

Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Wagenhütte, Waschhaus, Schweinstall, großem Hofraum, mit 1 Berbgang, 2 Mahlgängen und 1 Schwingmühle.

Brandvers. Anschl. 11,480 M

§. 50 und 51.
4 Ar 76 Met.

Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum, mit 1 Mahlgang, einer Delmühle und Hanfweibe.

Brandvers. Anschl. 6620 M
Güter:

29 Ar 1 Met. Gemüsegarten, 68 Ar 53 Met. Acker, 1 §. 10 Ar 32 Met. Wiese, 33 Ar 2. Met. Wald, im Ganzen §. 41 Ar 61 Met.

theils hiesiger, theils Markung Liebelsberg und Sonnenhardt, größtentheils an die Gebäulichkeiten anstoßend.

Gesamtanschlag 32,450 M

Die sogenannte untere Mühle, unmittelbar an dem Badeort Teinach, in freier und freundlicher Lage — erfreut sich seit langer Zeit einer großen, sich stets gleichen und soliden Rundschaft, der Wasserstand ist

ein gleichmäßiger, darum auch die sehr leistungsfähige Wasserkraft eine constante, und würde sich überdies durch die leicht zu bewerkstelligende Vereinigung der beiden Wasserkräfte obger Werke eine ganz respectable Kraft erzielen lassen.

Der Ort Teinach ist mit der 3. Kilometer entfernten Station Teinach durch eine sehr gute Straße verbunden

In diesem Verlaufe werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Calw, den 9. Oktober 1878.

R. Amtsnotariat.
Teinach.
Müller.

Calw.

Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in den Stadtwaldungen Scheerwäldle und Eichhalde 2 Ra. Nadelholz-

prügel und 70 buchene Wellen im Executionsweg verkauft. Zusammenkunft auf dem Hasnerweg beim Steinbruch.

Stadtpflege.
Hayd.

Simmoheim.

Executorstelle.

In hiesiger Gemeinde soll die Hilsvollstreckung nach Executionsgesetz Art. 17 durch einen besonders hiezu aufgestellten Executor ausgeführt werden.

Bei der Aussicht auf gute Belohnung haben sich Bewerber um diese Stelle, zu welcher sich besonders tüchtige Polizeiofficianten eignen würden, bis zum

Dienstag, den 15. d. M.,

bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Schultheißenamt.
Rienle.

Privat-Anzeigen.

Wantschelmehl

empfehl

F. Gadenheimer.

Bahn-Praxis

von Ludw. Riedmüller aus Stuttgart.

Samstag, den 12. d. M., im Gasthof zum Babilischen Hof (Thudium) Sprechstunden von Morgens 10 bis Abends 5 Uhr.

Mein außerordentlich reich assortirtes

Glas-, Porzellan & Steingut-Lager

erlaube ich mir, Jedermann in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit der Versicherung, daß meine Preise fest und äußerst billig gestellt sind.

J. Bertschinger
am Marktplat.

NB. Sehr viele Wirthsartikel werden ausnahmsweise zum Fabrikpreise abgegeben.

Modellhüte,

sowie sämtliche Putzartikel in reicher Auswahl empfiehlt bestens
Pauline Heldmaier.

Calw.
Am Sonntag, den 13. Oktober,
Morgens 7 1/4 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Calw.
Dankagung.
Wir fühlen uns verpflichtet, für die Theilnahme an dem Verluste unserer l. Tante Marie Gaier, für die vielen Blumen-spenden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung unsern besten Dank zu sagen.
Die Hinterbliebenen.

Calw.
Holzbeifuhr-Atford.
Die Beifuhr von 15 1/2 Festm. Forstholz aus dem Köthenbacher Gemeindewald nach Ernstmühl wird im Executionsweg accordirt und wollen sich tüchtige Accordanten binnen 8 Tagen melden bei
Ernst Ludw. Wagner.

Neuen rothen
Wein
schenkt aus
G. Moros, Nappen.
Dähingen.

Schönes Mostobst in guter saurer Qualität
Apffel
Liefert in ca. 8-10 Tagen und später auf den Bahnhof Schafhausen und Althengstett billigt, auch nehme ich Bestellungen auf Lieferzeit an
Aug. Rühle, Rfm.

Hof Lügenhardt
bei Hirsau.
Gute Kartoffeln
verkauft
Gutspächter Dornfeld.



Fässer.



Ein guterhaltenes Zeimriges Oual-Fas, sowie einige halbeimrige und einrige Fässer hat billig zu verkaufen

Rüfer Stidel.

Auch sind einige eichene

Krautständen

vorrätzig bei

Obigem.

In meinem von Hr. Keller in der Sebergasse erkauften Hause, habe ich auf Martini, ein freundliches heizbares

Zimmer

zu vermieten

Gg. Kolb, Kürschner.

Oberried.

Reine Milchschweine

verkauft

Schultheiß Baier.

Calw.

Ein ordentliches junges

Mädchen

findet bis Martini eine Stelle. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Einen Kastenofen

mit eisernem Aufsatz verkauft

Barbara Eisenhardt von Gehingen.

— Wildbad, 6. Okt. Das N. Tagbl. schreibt: Nachdem Ihr verehrliches Blatt in so anerkennenswerther Weise des ersten Theils der Einzugsfeierlichkeiten unseres nunmehrigen Stadtvorstands Böhner gedacht hat, hält sich der Einsender verpflichtet, Ihnen auch den weiteren Verlauf der Festlichkeiten mitzuthellen. Am Einzugsabend Abends versammelten sich wiederum ca. 500 Einwohner im Hotel Frey, um dem Stadtvorstande ihre Huldigung darzubringen. Aus Allen sprach die herzlichste Freude, und der Gefeierte konnte sich überzeugen, wie warm die Herzen seiner Mitbürger für ihn schlugen. Besonders schön war der Augenblick, als er die Mittheilung machen konnte, daß ihn Sr. Königliche Majestät mit einem allergnädigsten Telegramm beglückt habe, und es wollten nach Verlesung desselben die Hochrufe auf unseren erhabenen Landesvater kein Ende nehmen. Am Samstag Vormittag wurde sodann die Beeidigung und Amts-einweisung vorgenommen. Die Rede des neuen Stadtvorstands, worin er die seither bethätigte allerhöchste Fürsorge Sr. Kgl. Majestät und der Staatsregierung um seine Vaterstadt hervorhob und woraus er die Verpflichtung aller hiesigen Bürger folgerte, Jeder in seinem Theil dazu beizutragen, daß Wildbad, das einmal ein Badort von europäischem Rufe sei, zeitgemäß sich fortentwickle, so daß es sich jederzeit andern Weltbädern anreihen und mit denselben auf gleicher Stufe stehen könne, fand freudigen Wiederhall in allen Herzen und war von solchem guter Eindruck, daß zwei der schroffsten Gegner des neuen Stadtvorstands auf denselben zuwanden, ihm von Herzen Glück wünschten und ihm zum ehrlichen Frieden und als Gemeinderäthe zur gemeinschaftlichen Arbeit die Hand reichten. Am Sonntag Morgen rückte sodann zu Ehren des neuen Stadtvorstands die Feuerwehr aus. Auch hier wirkte die Dankjagungsrede desselben und der gleich freundliche Verkehr mit Freund und Feind so wohlthätig, daß heute selbst die Gegner sagen: „Wir haben am Ende Böhner doch verkannt; er ist der rechte Mann.“

— Gaisburg, 7. Okt. Ein seit längeren Jahren hier wohnender Mann ist vor 25 Jahren mit einem Glas ins Gesicht geschlagen worden, so daß ersteres zerplitterte. Seit einigen Tagen nun zeigte sich links von der Nase eine kleine Oeffnung, aus welcher gestern der Wundarzt einen Glassplitter von 3 Ctm. Länge und 1/2 Ctm. Breite hervorbrachte. Der Patient, ein starker Mann, befindet sich wohl.

— Im Oberamt Besigheim beginnt diese Woche die Lese des Frühgewächses, in Mundelsheim ist ein Kauf zu 40 M pro 1 hl. abgeschlossen worden. Der allgemeine Herbst wird im Unterlande voraussichtlich am 16. Oktober stattfinden.

— Kirchheim u. T., 6. Okt. Als Beweis für den reichen Obstsegen in unserem Bezirke, dürfte die Thatsache sprechen, daß ein Mann in Nubern von einem einzigen Baume 15 Säcke = 75 Simri Äpfel erhielt; in Nohingen 1/2 Stunde von hier entfernt, wird das Geträgniß auf mindestens 40,000 Simri geschätzt. Die Obsthändler kehren auch täglich bei uns und in den Bezirksorten ein und zahlen gute Preise.

— Geislingen, 3. Okt. Gestern Vormittag verließ der Güterzug den Bahnhof in der Richtung nach Ulm. Eine einzelne Lokomotive dampfte in entgegengesetzter Richtung langsam auf dem zweiten Geleise dem Bahnhofs zu. Die Frau eines hiesigen Weichenwärters, welche die Lokomotive nicht bemerkte, wollte beim Abgang des letzten Wagens einen Uebergang bei der Spitalmühle passiren. Sie wurde von der Lokomotive erfasst und fiel zwischen den Schienen zu Boden. Der Führer, welcher es bemerkte, brachte die Lokomotive zum Stehen und zog die Frau bewußtlos zwischen den Rädern hervor. Obgleich sie von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags bewußtlos blieb, so hat sie doch außer einigen schmerzhaften Quetschungen keinen bedeutenden Schaden genommen.

— Horb, 6. Okt. Ein in dem zu unserem Oberamte gehörigen Marktschen Mühringen vorgekommenes Ereigniß wirft ein betrübendes Schlaglicht auf die Zustände in manchen Familien. Ein daselbst wohnhafter, angesehener Bürger, fleißiger und tüchtiger Handwerker,

hatte schon vor längerer Zeit einen größeren Geldbetrag, mehr als 1000 Gulden, seiner Ehefrau mit dem Auftrage übergeben, denselben bei der Sparkasse in Horb zinslich anzulegen. In diesen Tagen begab sich der Handwerksmann zur Oberamtsstadt, um bei der Sparkasse den Betrag zu erheben. Man mag sich den Schrecken des armen Mannes vorstellen, als derselbe hier erfuhr, daß kein Geld für ihn angelegt und der von ihm vorgezeigte Schein gefälscht sei. Die Ehefrau hatte die bedeutende Summe für sich verwendet und ihm einen falschen Schein übergeben; ja, sie hatte sogar alljährlich die Zinsen, angeblich von Horb, geholt, gezahlt und den armen Mann dierdurch in fortwährender Täuschung erhalten. Die Sache ist bereits dem Gerichte übergeben und ein Mann, der den Empfangs-schein fälschlich ausgestellt hat, gefänglich eingezogen. Man darf auf den Ausgang gespannt sein, da die Frau bisher kein Geständniß abgelegt hat.

— Von der Münsinger Alb, 5. Okt. Wieder sind wir in der erfreulichen Lage, über die Fortschritte und das immer weitere Gedeihen des für unsere ganze Alb so segensreichen Unternehmens der allgemeinen Abwasser-versorgung berichten zu können. Galt es doch in den letzten Tagen wieder, den Anschluß von sechs weiteren Gemeinden der Oberämter Münsingen und Ehingen: von Michelau, Eberstetten mit Marsfelden, Münsdorf, Tiefenhülen, Frankenhofen und Granheim an das Werk der Abwasser-versorgung, Gruppe 6, zu bewerkstelligen und heute zur unverkennbaren großen Freude der Bevölkerung dieser Ortschaften das so oft und lange ersehnte Element, frisches und reichliches Quellwasser nunmehr aus dem Lauterthale von der entfernten „Wittstalg“ aus, — überallhin Erstmals zuzuführen. Glücklicherweise und in gelungener Weise, ohne jegliche Störung wurden die ersten Proben vom haulteudenden Techniker Oberbaurath Dr. v. Schmann, unter Mitwirkung seines unermüdblich thätigen technischen Hilfspersonals vorgenommen, das klare, vorzügliche Quellwasser in jedes Bürger's Haus heute geleitet.

— Karlsruhe, 5. Okt. Die Kraichgau-Bahn, welche voraussichtlich bis zum Spätjahr kommenden Jahres vollständig fertig gestellt sein wird und dem Betrieb übergeben werden kann, ist nun im Planum auf der Strecke Bretten-Eppingen soweit hergestellt, daß die ganze Strecke mit den Arbeitszügen befahren werden kann. Die Bahn ist in ihrer Ausführung eine der schwierigsten des bad. Landes; im fortwährenden Wechsel tiefer Einschnitte, hoher Aufdämmung und Tunneln ist das Planum gebildet. Die Hochbauten sind alle im Angriff, zum Theil schon unter Dach.

— Karlsruhe, 5. Okt. Der Ortsgesundheitsrath erläßt folgende Warnung: Ein gewisser „Dr. med.“ Heymann, Berlin SW., Yorkstraße 3. erbieht sich durch Inserate in öffentlichen Blättern, Trunksucht, Magen- und Unterleibsleiden auf brieflichem Wege zu heilen. Nach gemachten Erhebungen ist dieser Heymann kein approbirter Arzt, sondern fährt nach eigener Angabe seinen Dokortitel lediglich auf Grund eines Diploms der Philadelphischen Universität, welche durch ihren Handel mit Dokortiteln schon längst berüchtigt ist. Die Berliner Polizeibehörde hat daher gegen Heymann wegen unbefugter Führung des medizinischen Dokortitels (Gewerbeordnung § 147 Ziff. 3.) Strafverfahren eingeleitet.

— Vom Kaiserstuhl, 2. Okt. Die Weinlese hat bereits heute am vorderen Kaiserstuhl begonnen; es wird über Quantität und Qualität sehr geklagt. Viele Trauben und einzelne Beeren sind vom Mehltau zerstört worden. Lassen sich die Leute die Mühe des Sortirens nicht verbrießen, so wird es immerhin noch ordentliche Weine geben, die Kaufmannsware sind. — Zucker- und Spritreisende haben Ort für Ort abgejucht, um ihre Waare anzubringen. Es dürfte daher beim Einkauf große Vorsicht geboten sein.

— Frankfurt, 7. Okt. Am Samstag Abend war ein Mädchen in der Behausung Nr. 10 in der Fahrgasse beschäftigt, Handschuhe mittelst Benzol zu reinigen; dabei kam sie mit den Händen dem Licht zu nahe, wodurch die an denselben befindlichen Handschuhe sofort Feuer fingen und derartige Brandwunden hervorriefen, daß auf die

13. Oktober, Uhr, ttedienst. ung. uns. verpfl. ch tet, hme an dem Ver. Tante Marie ie vielen Blumen- reiche Leichenbe- st zu sagen. interbliebenen. Altford. Festim. Forchen- r Geme ndewald n Executionsweg htige Accordanten gen o. Wagner. n of 3. Rappen. Doftobst Qualität und später auf und Altheng- ch Bestellungen Rühle, Rjm. edt rtoffeln Dornfeld. gart. (Thudium) Lager it der Versicher. llinger ag. eife zum Fabrit. maler.



Erhaltung der beiden Hände kaum zu hoffen ist.

— Köln, 6. Okt. Die „Saar- und Mosel Zeitung“ schreibt unter dem 4. d. aus Trier: Vorgestern logirte sich ein junges Paar aus Köln in der Neustraße in einem Gasthause ein. Gestern Vormittag geht der junge Mann zu einem seiner hier wohnenden Verwandten und theilt demselben mit, daß er und seine Braut Gift genommen, das- selbe aber an ihm seine Wirkung verfehlt habe. Es wurde der Polizei sofort Anzeige gemacht, und nun fand man das junge Mädchen bereits todt im Bette liegend. Der junge Mann, ein Photograph aus Köln, wurde behufs ärztlicher Beobachtung nach dem Hospital befördert, woselbst sich herausstellte, daß er kein Gift genommen, sondern nur berauscht war, worauf auch die sofortige Verhaftung erfolgte. Die Leiche des jungen Mädchens wurde noch gestern in das Leichenhaus des städtischen Friedhofes geschafft, wo heute die Obduktion derselben, sowie die gerichtliche Untersuchung erfolgen soll.

— München, 4. Okt. Gestern wurde auf einer in der Nähe von Kufflein abgehaltenen Jagd, bei der mehrere dem höheren Adel angehörige Herren anwesend waren, einer derselben — dem Ber- nehmen nach ein Hrhr. v. Leoprechting — durch einen unglücklichen Schuß getödtet.

— In Nürnberg wurde am 3. ds. Mts. ein alter Mann erstoren in der Anlage vor dem Kaufthore aufgefunden. Wie der Polizeibericht meldet, ist der Erstorene der 62jährige Metzger J. Buchner von Feucht.

— Nürnberg, 6. Okt. Selbst in den Arbeiterkreisen regt sich jetzt das Verlangen, sich von dem Rege der sozialdemokratischen Agi- tatoren frei zu machen, und es wurden auf Veranlassung einer An- zahl Arbeiter auf gestern Abend die nichtsozialdemokratischen Arbeiter, sowie Arbeiterfreunde zu einer Versammlung eingeladen, um die Gründung eines Arbeitervereins für Nürnberg und Umgebung vorzu- nehmen, dessen Zweck sittliche und materielle Hebung des Arbeiterstandes auf dem Boden der Selbsthilfe ist. Den Sozialdemokraten ist dieser Plan ein Dorn im Auge und obwohl nur Nichtsozialdemokraten zur Versammlung eingeladen waren, hatten sich doch eine Anzahl Sozial- demokraten in der Absicht eingefunden, die Versammlung zu sprengen. Dieses beabsichtigte Mandoer mißlang trotz mehrmaliger Versuche; doch war die Versammlung so rücksichtsvoll, die Gastfreundschaft auch den ungeladenen Gästen gegenüber zu wahren. Die Gründung des Vereins, der für das politische Parteilieben in unserer Stadt von großer Bedeutung werden kann, ging dann vor sich, nachdem der Statutenentwurf durchberathen worden war.

— Breslau, 3. Okt. Die Vorschläge behufs Verwendung der Wilhelmsspende mehren sich. Die „Schles. Schul-Ztg.“ z. B. will den gedachten Fonds „zur Errichtung einer den Namen „Wilhelms- Stiftung“ führenden Unterstützungs-kasse für emeritirte deutsche Lehrer verwendet wissen. So lobend diese Absicht auch anzuerkennen ist, so muß sie doch schon aus einem ganz einfachen Grunde zurückgewiesen werden: die Regelung der Pensions-Verhältnisse des Lehrerstandes muß und darf, schon aus Interesse für diesen allein lediglih auf gesetzlichem Wege erfolgen, aber nicht auf dem der öffentlichen Sammlung.

— Jyehoe, 5. Okt. Der Vater der Fünflinge, die am 30. v. M. in Lägerdorf bei Jyehoe geboren wurden, der Schuhmacher Rah, hatte sich, wie bereits gemeldet, an die Kaiserin gewendet, welche wohl inzwischen selbst durch die Zeitungen Mittheilung von dem Vor- fall erlangt hatte. Ihre Majestät haben auf telegraphischem Wege angeordnet, daß den Kindern zwei Ammen beigelegt werden sollen. Von den Fünflingen ist übrigens ein Mädchen bereits verstorben. Die vier Überlebenden sind vollständig ausgebildet und gut proportio- nirt, auch nicht so klein, wie man es bei einer solchen Anzahl er- warten sollte. Die Mutter befindet sich wohl.

— Berlin, 4. Okt. In der Kommission für das Sozialistenge- sey fand heute die Verlesung des Berichtes statt. Der Referent, Abg. Dr. v. Schwarze, bedurfte dazu mehr als 3 Stunden. Der Staatsminister Graf zu Eulenburg, der Staatssekretär Dr. Fried- berg und die Kommission des Bundesraths wohnten der Verlesung bei; der Bericht wurde in untergeordneten Punkten einer Abänderung unterzogen. Im Uebrigen herrschte bezüglich der schnellen, umfang- reichen und unparteiischen Abfassung des Berichtes nur eine Stimme der Anerkennung. Derselbe umfaßt zwischen 5 und 6 Druckbogen. Man hofft die am Mittwoch beginnende zweite Lesung spätestens am Freitag beenden und Montag den 14. Okt. in die dritte Lesung ein- treten zu können.

— Wien, 7. Okt. Der Kaiser genehmigte in den letzten Tagen das erneuerte Entlassungsgesuch des östreichischen Ministeriums. Er wird mehrere hervorragende östreichische Parlamentsmitglieder zu sich beschiden und deren Ansichten über ihre Lage hören.

— Pest, 5. Okt. Der Kaiser ist heute früh von Gödöllö hier eingetroffen und dürfte im Laufe des Tages verschiedene hervorragende

Staatsmänner, wie Sclavh (ein Gefangener des Spielberg, später ungarischer Ministerpräsident), Majlath, Seny-y, Ghyczy und Simonyi empfangen. Heute Abend wird der Kaiser nach Wien zurückkehren.

— Pest, 6. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers vom 3. d., laut welchem die Entlassung des seitherigen Finanzministers Szell unter Anerkennung seiner eifrigen treuen Dienste angenommen und derselbe zugleich aufgefordert wird, die Geschäfte bis zur anderweitigen kaiserl. Entschliesung provisorisch weiterzuführen. Ferner wird eine kaiserl. Entschliesung veröffentlicht, wonach das Entlassungsgesuch des ungarischen Gesamtkabinetts angenommen wird, mit der Verfügung, daß die seitherigen Minister ihre Wirksamkeit bis zur Ernennung ihrer Nachfolger fortzusetzen haben.

— London, 5. Okt. Der Leichenverbrennungsverein für Groß- britannien hat ein in der Nähe von London gelegenes Grundstück erworben und einen Zwillingenieur beauftragt, dort einen Verbrennungs- ofen nach dem Muster des in Mailand in Gebrauch befindlichen zu errichten.

— London, 7. Okt. Halbwegs zwischen Pottshiffstroom und Prütoria in der Transvaalrepublik (Südafrika) soll am Ufer des Magaliesstroms ein ausgiebiges Goldfeld entdeckt worden sein, dessen Längenausdehnung ungefähr 18 km beträgt. Dem Telegramm zu- folge sind schon 75 Weiße mit der Ausgrabung beschäftigt.

— Konstantinopel, 5. Okt. Nachrichten zufolge, welche dem Kriegsministerium zugegangen sind, soll der türkische Bevollmächtigte, welcher von der Pforte den Befehl hatte, Podgorizza den Montene- grinern zu übergeben, mit seiner aus 136 Mann, Offizieren und Soldaten, bestehenden Eskorte von den Albanesen niedergemacht worden sein.

— Konstantinopel, 7. Okt. Nachdem der Sultan bei seiner Weigerung beharrte, die Ermächtigung zum Abschluß der Konvention mit Oesterreich zu ertheilen, ist letztere als endgültig aufgegeben zu betrachten. Nichtsdestoweniger ist es Thatsache, daß man in den Kreisen der Pforte fortfährt, das größte Gewicht auf die Erhaltung des besten Einvernehmens und der ungetrübtesten Beziehungen zu Oesterreich zu legen.

— Belgrad, 7. Okt. Der hiesige diplomatische Vertreter Ruß- lands, Persiani, soll verlautbart haben, die Erziehung Kameleins durch russische Truppen werde so lange dauern wie die östreichische Besetzung Bosniens und der Herzegowina; Rußland werde gegen die Einverleibung dieser Provinzen in Oesterreich Widerspruch erheben.

Vom Kriegsschauplatz.

— Wien, 5. Okt. Die letzten Meldungen vom Okkupations- schauplatz bezeichnen den Aufstand in ganz Bosnien als niedergeworfen. In der Hauptsache ist dies allerdings der Fall, aber man täuscht sich darüber nicht, daß die kleinen, zerstreuten Banden den Truppen noch mancherlei Mühe verschaffen werden. Zunächst wird das Kimer- kommando seine Hauptaufmerksamkeit darauf richten, die an der süd- lichen Grenze Bosniens besetzten Punkte möglichst stark zu besetzen. Denn so abentheuerlich es auch klingen mag, so ist es nichtdestoweni- ger richtig, daß man sowohl in Serajewo wie in Wien der Pforte den verrückten Gedanken zutraut, daß sie versuchen könnte, die Oest- reichler aus Bosnien wieder zu vertreiben. In Konstantinopel soll man in einer Anwandlung von Galgenhumor sagen, man wolle einmal den „offiziösen Krieg“ gewisser europäischer Großmächte nachahmen. Zu diesem Behufe würde die albanische Liga durch reguläre Truppen verstärkt, welche gewiesenschaftlich in einem gegebenen Augenblicke Bos- nien zu „befreien“ suchen wollen.

— Serajewo, 5. Okt. Der Spezial-Korrespondent der „N. F. B.“ meldet: Hadshi Ljo, das Haupt der Insurgenten, wurde am 2. Oktober bei Rogatica von einer Offiziers-Patrouille, unter Kommando des Oberleutnants Stipetic vom Infanterie-Regimente Erzherzog Joseph, gefangen und heute in Serajewo eingebracht.

Obstpreise.

— Von der oberen Nagold, 4. Okt. Nach Mostobst ist bei uns kein stärker Begehrt, da in manchen Gemeinden der Ertrag von Äpfeln ein überaus reicher ist. Einzelne Produzenten haben ihre Äpfel bereits um 4 M. à Ctr. verkauft. Für eingeführtes heftisches Obst wurde derselbe Preis bezahlt.

— Stuttgart, 8. Okt. Wilhelmshof: Obstmarkt. Mostobst 6500 Sacke, 5 M. 10—50 J pro 50 Kilo; Verkauf langsam.

— Vom Güterbahnhof. Im Laufe des Samstags sind 27 Wagen angekommen; davon wurden verkauft 11. Von gestern bis heute früh kamen noch 66 Wagen dazu, so daß im Ganzen noch 82 Wagen da stehen. Verkauf langsam. Preise gehen zurück (Käufe zu 4 M.)

— Vom Güterbahnhof. Von den 82 Wagen sind etwa 20 übrig geblieben, wozu von gestern auf heute wieder einige 60 neue traten. Preise von 3 M. 70 J bis 4 M. 20 J.

